

17. Wahlperiode

---

## **Antrag**

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

### **Ein Sanierungskonzept für den Rummelsburger See – Baden für die Berlinerinnen und Berliner ermöglichen.**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, das Gewässerentwicklungskonzept zum Rummelsburger See so zu gestalten, dass das Baden im Rummelsburger See möglich wird. Hierzu möge der Senat ein Sanierungskonzept mit geeigneten Maßnahmen und einer entsprechenden Kostenabschätzung vorstellen, die umgesetzt werden müssen, damit der Rummelsburger See den Berlinerinnen und Berlinern als Badegewässer zur Verfügung steht.

Dem Abgeordnetenhaus ist zum 31. August 2015 zu berichten.

---

### ***Begründung:***

Das Baden in der Rummelsburger Bucht hat eine lange Tradition, die auf Grund der schlechten Wasserqualität aufgegeben werden musste. Über ein Jahrhundert industrielle Nutzung haben aus dem See eine Senke verschiedenster Schadstoffe gemacht. Noch immer spülen die Zuflüsse Ruschegraben und Marzahn-Hohenschönhauser-Grenzgraben weitere Schadstoffe in den See. Eigentlich sollte der See gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie schon in diesem Jahr ein gutes ökologisches Potenzial aufweisen. Tatsächlich wird das Potenzial mit mangelhaft bewertet. Vom Rummelsburger See als Badestelle sind wir heute noch weit entfernt.

Zur Zeit laufen die Vorarbeiten für das Gewässerentwicklungskonzept der Spree, in dem die Rummelsburger Bucht ein Sonderplanungsgebiet darstellt. Ziel des Konzeptes muss es sein, die Wasserqualität so zu verbessern, damit zumindest langfristig wieder im Rummelsburger See gebadet werden kann.

Aus unmittelbarer Umgebung und ganz Berlin kommen gerade an sonnigen Tagen Menschen an den See. Sie gehen spazieren, fahren Rad oder treiben Wassersport. Der Rummelsburger See ist ihr Ort zur Naherholung in der Stadt. Als Freizeitort trägt der See erheblich zur erfahrenen Lebensqualität bei. Erholungswert und Lebensqualität ließen sich erheblich steigern, wenn hier auch das Baden möglich wäre.

Viele Berlinerinnen und Berliner möchten darauf nicht warten und nutzen schon jetzt die Bucht als Badesee. Ihr Sprung in das schmutzige Gewässer ist Ausdruck eines Bedürfnisses. Diese Avantgardisten und die hohe Zahl der Erholungssuchenden zeigen zudem, dass mit einer großen Zahl von Badenden zu rechnen ist. In dieser Hinsicht entspricht der See schon jetzt der Vorgabe der Berliner Badegewässer-Verordnung. Auch, dass die Bucht formal Teil der Bundeswasserstraße Spree ist, steht dem See als Badegewässer nicht im Wege, da weder in noch in Nähe der Fahrrinne gebadet werden würde.

Berlin, den 17. März 2015

Pop Kapek Gebel  
und die übrigen Mitglieder der  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen